

Vier Vorsätze vom NOS

Am Sonntag war ich Gast am Nordostschweizerischen Schwingfest (NOS) in Meilen. Kurz vor acht Uhr wurde das Fest eröffnet und schon ging es mit dem Anschwingen los. In fünf Sägemehlringen waren die Schwinger in «Paarun-



«Am Anfang und am Ende wird Fairness und Respekt gezeigt.»

Andrea Marco Bianca

Pfarrer reformierte Kirche Küsnacht

gen» gleichzeitig «an der Arbeit». So habe ich unzählige Wettkämpfe gesehen, denn wir blieben bis zum Schlussgang um 17 Uhr.

Was bei allen sechs Gängen gleich war:

Der Handschlag am Anfang und das Abstreifen des Sägemehls durch den Sieger beim Verlierer am Ende. Deren Bedeutung kannte ich schon. Doch ihr Nutzen wurde mir am NOS klarer: Je deutlicher am Anfang und am Ende

Fairness und Respekt gezeigt werden, umso befreiter kann die Zeit dazwischen zum Kämpfen genutzt werden.

Dieser NOS-Sonntag wirft ein gleichnishaftes Licht auf meinen Alltag: Wie oft vergesse ich diese beiden Rituale? Wie oft kämpfe ich gleich von Anfang an um

Anerkennung, wage danach keinen vollen Einsatz und gehe am Ende enttäuscht aus dem Ring? Mein Vorsatz:

Ich will mich im Alltag mehr am Schwingen orientieren. Erstens: Fairness und Respekt kommen als Gesten an erster und letzter Stelle. Zweitens:

Dazwischen geht es ums Gewinnen. Jeder Punkt, jeder Viertelpunkt zählt –

darum kämpfe ich! Wer gewinnen will, verschenkt im Zweikampf nichts. Drittens:

Das Kämpfen ist zeitlich beschränkt. Wenn sich keiner durchzusetzen kann, ist nach fünf Minuten

(Regionalfest) bis sechzehn Minuten (Schlussgang am Eidgenössischen Schwingfest) Schluss – dann gibt es

einen «Gestellten» (Unentschieden). Diskussionslos und ohne Verlängerung.

Am NOS gewann im Schlussgang Werner Schlegel nach zehn Minuten mit Kurz und siegte platt. Sein Geheimnis?

Vielleicht sein unkonventionelles Training? Er trainiert seine Kraft mit einem Brett auf einer Metallrolle balancierend. Das hilft ihm, beim Schwingen die

Balance nicht ganz zu verlieren. Und so wirft der NOS-Sonntag ein vier-

tes Licht auf meinen Alltag: Wenn es dazu gehört, auch einmal aus der Balance zu geraten, dann will ich dadurch

nicht gleich meine Contenance verlieren. Darum will auch ich so visionär wie der

diesjährige NOS-Sieger trainieren. Damit ich mich «schwingender» durch mein Alltagsleben bewegen kann und mich fair und respektvoll auf alle kommenden Paarungen freue.

So bin ich gespannt, wer am Ende wem den Rücken abwischen wird. Aber davor will ich um jeden Viertelpunkt

kämpfen.